

tanz mit uns

FEBRUAR 2011



33. TNW-Pokal

Turniergeschehen

Leistungsstarke 66
DP S-Standard
DP S-Latein
Bundesmannschaftspokal
Senioren II S-Standard

TNWJ

Bailando meets
TNW-Pokal
21. Baltic Youth Open

Aus den Vereinen

Zehn Jahre „OWL tanzt“
Tanzenden Schulen

Sonderthemen

Apfelschorle, Spaghetti & Co
Vorsicht geboten –
Achtung Satire!

Unser Landesverband

Lehrgänge im TNW

Wir alle können etwas tun!



Norbert Jung
TNW-Pressesprecher

Auch im Jahre 2010 waren die Mitgliederzahlen in den Vereinen wieder ein Thema. Immer und überall hatten Funktionäre und Veranstaltungsbesucher fast nur ein Thema: Wie bekommen wir wieder mehr Menschen in die Tanzsportvereine? Aber auch bei unseren diversen Veranstaltungen gehen die Zuschauerzahlen leider zurück. Die Vereine haben Probleme die Kosten bei Veranstaltungen zu decken.

Um dieser Entwicklung entgegen zu wirken, wurden bereits viele Ideen geboren. Vereine haben wiederholt die Clubheime geöffnet und alle aufgerufen, am so genannten „Tag der offenen Tür“ in die Vereine zu blicken. Einige haben Schulaktionen durchgeführt, um über diese Schiene besonders junge Leute für den Tanzsport mit seinen verschiedenen Facetten zu begeistern, sei es der Disco-Fox, Jazz- und Modern Dance, Hip-Hop oder in neuester Zeit mit „Zumba“.

Wir von der Presseseite TNW konnten durch Seminare vielen Kollegen in den Vereinen Hinweise zum Umgang mit den Printmedien, mit dem Fernsehen, oder auch Radio geben. Diese Schiene wird allerdings noch nicht genug genutzt. Um unseren Kollegen in den Vereinen mehr zu helfen, wollen wir in diesem Jahr wieder ein Presseworkshop durchführen. Den Termin werden wir rechtzeitig in der TMU und in TNW-Online bekannt geben.

Aber auch in der Zwischenzeit möchte das TNW-Presseteam den Pressesprechern in den Vereinen gerne mit Rat und gegebenenfalls auch mit Tat zur Seite stehen. Sprechen sie das TNW-Presseteam an.

Eva Sangmeister / Gebietsredakteurin: Sie kann bei der Erstellung von Presseberichten helfen.

Simone Ascher / stellv. Gebietsredakteurin: Bei der Erstellung einer Clubzeitung könnte sie zum Start gute Tipps geben.

Volker Hey / Pressesprecher NR: Er hat gute Kontakte zu vielen Tageszeitungen. Wie stelle ich diese Kontakte her? Diese und ähnliche Fragen könnte er beantworten.

Norbert Jung / Pressesprecher TNW: Wie kann ich Kontakte zu den WDR Lokalsendern aufbauen und pflegen? Aus Erfahrung wissen wir, dass diese oft dankbar sind, wenn es Hinweise auf Veranstaltungen in der Region gibt.

Packen wir es an, denn unser Tanzsport hat es verdient noch bekannter und beliebter zu werden, aber von alleine geht das nicht.

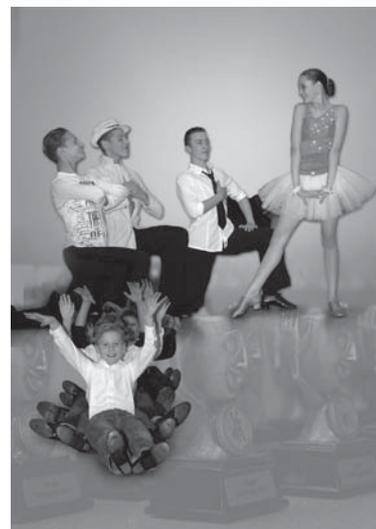
Norbert Jung

Inhalt

Editorial / Inhalt	2
Leistungsstarke 66 / DP S-Standard / DP S-Latein	3
Bundemannschaftspokal Senioren II S-Standard	5
Bailando meets TNW-Pokal	6
Ehrungen	8
21. Baltic Youth Open	9
Aus den Vereinen	11
Sonderthema	12
Vorsicht geboten - Achtung Satire!	13
Unser Landesverband	14
Lehrgänge/ Impressum	16

33. TNW-Pokal

Titelbildgestaltung: Simone Ascher
Fotos: Volker Hey



Leistungsstarke 66 / DP S-Standard / DP S-Latein*Drei auf einen Streich!*

In der Stadthalle Kamen fanden drei hochkarätige Turniere statt. Neben der Endveranstaltung der Leistungsstarken 66 begeisterten die Deutschlandpokale der Hauptgruppe II S in Standard und Latein die zahlreichen Zuschauer. Vom TSC Dortmund hervorragend organisiert ging es bereits um 11 Uhr mit der Vorrunde des Deutschlandpokals der HGR II Latein los. Alle Turniere waren ineinander geschachtelt, sodass in der Abendveranstaltung alle Finals Schlag auf Schlag folgten.

Walendziks gewinnen Endveranstaltung der Leistungsstarken 66

Dreiundzwanzig Paare hatten sich für die Endveranstaltung der Leistungsstarken 66 qualifiziert. Die Rangliste dieser Turnierserie ergibt sich aus den fünf Qualifikationsturnieren, von denen die zwei mit der schlechtesten Wertung gestrichen werden, und der Endveranstaltung. Anders als bei „normalen“ Turnieren tanzen alle Paare eine Vorrunde und eine Zwischenrunde. In der Vorrunde werden zwei Drittel der Paare gekreuzt, in der Zwischenrunde die

Hälfte der Paare. Anschließend werden die Kreuze der Vor- und Zwischenrunde addiert. Die zweite Zwischenrunde findet laut Reglement mit 14 Paaren statt.

Vier TNW-Paare starteten in dieses Turnier. In der zweiten Zwischenrunde waren noch drei von ihnen vertreten. Nach den beiden Vorrunden und dem Semifinale ließen Armin und Ute Walendzik wie im Vorjahr alle Paare hinter sich und gewannen die Endveranstaltung. Sie

Ulf und Ingeborg Sobischek: Dritte im Turnier und im Gesamtergebnis

mussten lediglich eine Einserwertung an das Ehepaar Haugut aus Nürnberg abgeben. Den dritten Platz ernteten sich Ulf und Ingeborg Sobischek. Dieter und Elke Oehme verpassten das Finale und kamen im Semifinale auf Platz elf.

Nach Abschluss des Turnieres wurde der Gesamtsieger der Turnierserie ermittelt. Daher fanden gleich zwei Siegerehrungen statt. Bereits vor der Endveranstaltung lag das Ehepaar Haugut mit 315 Punkten vor

Armin und Ute Walendzik Sieger in der Endveranstaltung

dem Ehepaar Walendzik mit 310 Punkten. Ihnen reichte der zweite Platz in Kamen, um den Vorsprung zu halten und die Turnierserie zu gewinnen. Im Gesamtergebnis der Turnierserie belegten Walendziks hinter dem Ehepaar Haugut aus Nürnberg den zweiten Platz, Ehepaar Sobischek wurde hier ebenfalls Dritter.

Hoffmann/Krüger an der Spitze

Achtzehn Paare tanzten den Deutschlandpokal der Hauptgruppe II S-Latein, darunter vier Paare aus dem TNW. Durch die geringe Teilnehmerzahl wurde der Turnierbeginn nach hinten verschoben, sodass sowohl das Semifinale als auch das Finale in der gut besuchten Abendveranstaltung ausgetragen werden konnten. Die Deutschen Meister der Senioren,

Endveranstaltung L66:

- 1** Armin und Ute Walendzik
TSC Brühl
- 2** Karl-Heinz und Gabriele Haugut
TSC Rot-Gold-Casino
Nürnberg
- 3** Ulf und Ingeborg Sobischek
TSC Schwarz-Gelb
Aachen
- 4** Alfred und Dagmar Schulz
ATC Oranien
Diez-Limburg-Bad
Camberg
- 5** Jürgen und Friederike Ensslin
TSC Astoria Stuttgart
- 6** Uwe und Angela Heyn
TC Concordia Lübeck

Semifinale:

- 11** Dieter und Elke Oehme
TSG Hamm

Gesamtergebnis L66:

- 1** Karl-Heinz und Gabriele Haugut
TSC Rot-Gold-Casino
Nürnberg
- 2** Armin und Ute Walendzik
TSC Brühl
- 3** Ulf und Ingeborg Sobischek
TSC Schwarz-Gelb
Aachen
- 4** Alfred und Dagmar Schulz
ATC Oranien
Diez-Limburg-Bad
Camberg
- 5** Helmut Lemke
Eleonore Roland
TK Blau-Weiß Celle
- 6** Gerhard und Borghild Delvendahl
Markgräfler TSC
Müllheim

Alle Fotos:
Georg Fleischer

DP HGR II
S-Latein

- 1 Andreas Hoffmann
Isabel Krüger
TSC Excelsior Köln
- 2 Leif-Goesta Gerling
Stephanie Pleiss
TSC Schwarz-Gold
Neustadt/Weinstr.
- 3 Johannes Korward
Katharina
Korward-Saal
Tanzzentrum
Ludwigshafen
- 4 Sven Ulrich
Iryna Prokofyeva
Club Saltatio
Hamburg
- 5 Marco Randel
Stephanie Blob
TC Rot-Gold
Würzburg
- 6 Markus und
Stephanie Grebe
TSC Rot-Weiß Lorsch
- 7 Julian und
Brigitte Heubeck
TSC Savoy München

Semifinale:

- 8 get. Holger Schenk
Andrea Teich
TTC Rot-Weiß-Silber
Bochum
- 12 Achim Hobl
Kerstin Hahn
TGC Rot-Weiß Porz

DP HGR II
S-Standard

- 1 Andreas Lippok
Karin-Eva Seitz
TC Royal Oberhausen
- 2 Thorge und
Sylvia Merkhoffer
TC Blau-Silber
Ladenburg
- 3 Sven Kreicha
Kirsten Blaum
TSC Astoria Stuttgart
- 4 Thorsten Strauß
Sabine Jacob
TSG Creative
Norderstedt
- 5 Fabian Wendt
Anne Steinmann
TC Spree-Athen
Berlin
- 6 Sascha Wakup
Ann-Kathrin Bechtold
TSC Rödermark



Souverän zum Titel: Andreas Hoffmann/Isabel Krüger

Andreas Hoffmann/Isabel Krüger traten souverän auf. Sie zeigten vom ersten Tanz an, dass sie auch bei den „Youngsters“ auf das oberste Treppchen wollten. Nach dem zweiten Platz im vergangenen Jahr setzten sie sich nun mit fünf gewonnenen Tänzen an die Spitze des siebenpaarigen Finales. Bereits in der Vorrunde und dem Semifinale erhielten sie 35 Kreuze von den sieben Wertungsrichtern. Neben Hoffmann/Krüger waren noch zwei weitere TNW-Paare im Semifinale vertreten. Die Vizelandesmeister Holger Schenk/Andrea Teich erreichten den geteilten achten Platz. Achim Hobl/Kerstin Hahn kamen auf den zwölften Platz.

**Sieg Nummer drei:
Lippok/Seitz**

Neununddreißig Paare, darunter sechs aus dem TNW, tanzten um den Deutschlandpokal der

Hauptgruppe II S-Standard. Mit Torsten Buschmann/Mareike Mayer, Mirko Westermeier/Alena Bergmann und Andreas Lippok/Karin-Eva Seitz schafften drei Paare den Sprung in die 24er Runde. Torsten Buschmann/Mareike Bergmann erreichten Platz 23, Mirko Westermeier/Alena Bergmann belegten den geteilten 20. Platz.

Ab dem Semifinale waren Andreas Lippok/Karin-Eva Seitz das einzige noch im Turnier verbliebene TNW-Paar. Mit 28 Kreuzen zogen sie gleichauf mit den Vorjahressiegern in das Finale ein. Im Vorjahr noch auf Platz drei zeigten sie im Finale ihr ganzes Können. Lediglich den Langsamen Walzer mussten die amtierenden Landesmeister der Hauptgruppe II S-Standard an die Vorjahressieger Thorge und Sylvia Merkhoffer abgeben. Alle anderen Tän-

Sieger des Deutschlandpokals S-Standard: Andreas Lippok/Karin-Eva Seitz



Holger Schenk/Andrea Teich

ze gewannen sie mit eindeutiger Majorität auf Platz eins und sicherten sich ihren ersten Pokalsieg. Damit gingen alle drei Turniersiege an Paare aus dem TNW.

RENATE SPANTIG

WR DP

- Dr. Marco Emmermann
OTK Schwarz-Weiß im SC
- Olaf Galke
Hamburger SV
- Frank Knief
TSA d. Ellerbecker TV
- Rainer Kopf
TSC Grün-Gold Speyer
- Jutta Pastor
TC Seidenstadt Krefeld
- Bernd Roßnagel
Schwarz-Weiß-Club Pforzheim
- Birgit von Daake
TSA im SV Eintrach
Bad Fallingbistel

WR L66

- Olaf Galke
Hamburger SV
- Rainer Kopf
TSC Grün-Gold Speyer
- Jutta Pastor
TC Seidenstadt Krefeld
- Bernd Roßnagel
Schwarz-Weiß-Club Pforzheim
- Jörg Vahlert
TSA d. Bonner TV

Bundesmannschaftspokal Senioren II S-Standard *Platz zwei für den TNW*

Am 11. Dezember 2010 eröffnete die TNW-Vizepräsidentin Dagmar Stockhausen pünktlich den Ball in den Räumlichkeiten des Ems-Casinos Blau-Gold Greven, in den der Bundesmannschaftspokal Senioren II S-Standard integriert war. Acht Landesverbände hatten ihre jeweils besten Paare geschickt, um den Wanderpokal des Deutschen Tanzsportverbandes auszutanzten.

In der Vorrunde entschieden die Kreuze der fünf Wertungsrichter – Ingeborg Schnieber, Karl-Josef Meißner, Oliver Clos, Friederich Frech und Hartmut Schmidt – die Einteilung der Paare in das kleine und das große Finale. Im kleinen Finale wurden die Paare des Tanzsportverbandes Bremen Achte. Platz sieben ging nach Bayern, auf Rang sechs tanzte sich das Mix-Team aus den Landesverbänden Thüringen, Berlin und Hessen. Den besten Finalplatz im kleinen Finale belegte der Tanzsportverband Hamburg auf Rang fünf.

Das große Finale erreichten dementsprechend vier Mannschaften. Das Schlusslicht bildeten die Paare des niedersächsischen Tanzsport-

verbandes Michel/Michel-Schuck, Bodinet und Luthardt/Kessel-Döhle. Platz drei ging an Baden-Württemberg, das durch die Paare Haerer, Hick/Leßmann und Keppeler/Schraut-Keppeler vertreten wurde. Die Silbermedaille ertanzte sich das Team aus NRW mit den Paaren Hans-Arnold und Heidi Büscher, Stefan Mußmann/Dagmar Rudolf-Mußmann sowie Bernd Farwick/Petra Voosholz. Büschers, die mit sehr weichem, musikalischem Tanzen überzeugten, wirkten zeitweilig ein wenig unkoordiniert, wodurch Probleme im Körperstand und der Paarbalance entstanden. Ihre Teamkollegen Mußmann, deren druckvolles, dynamisches Tanzen auffiel, verloren häufig ihre Bewegungsbalance und dadurch die Koordination untereinander, was zu musikalischen Problemen führte. Farwick/Voosholz boten eine gute musikalische Leistung, die sie sicherlich für die Meisterschaften des Frühjahrs 2011 noch weiter verbessern werden.

Verdienter Sieger des Bundesmannschaftspokals 2010 wurde das Team aus Hessen. Das Ehepaar Michael und Beate Lindner war absolut outstanding in diesem Turnier und verhalf

dem HTV mit den Paaren Heinz-Josef und Aurelia Bickers sowie Hans und Petra Sieling zum Erfolg. Die Paare Bickers und Sieling hatten koordinative Probleme, was sich bei beiden Paaren in leichter Unrythmik spiegelte. Zum Ausklang des Abends gab es noch eine andauernde Feier, die die gute Organisation der Meisterschaft durch das Ems-Casino Blau-Gold Greven wiedergab.

THOMAS DERNER

Einmarsch der TNW-Mannschaft



Raymund Stockhausen mit den Paaren Bernd Farwick/Petra Voosholz, Hans-Arnold und Heidi Büscher sowie Stefan Mußmann/Dagmar Rudolf-Mußmann



Dagmar Stockhausen

Fotos:
Werner Noack

Bailando meets TNW-Pokal

Am zweiten Dezemberwochenende 2010 trafen sich in Dortmund unzählige jugendliche Tanzsportler, um am 33. TNW-Pokal teilzunehmen. Das traditionelle Jugendturnier fand in verändertem Modus statt. Zusätzlich zu den Mannschaftswettbewerben wurden 40 offene Turniere angeboten. Außerdem fand die Veranstaltung nun nicht mehr in Duisburg statt, sondern in den Räumlichkeit des TSC Dortmund, wodurch die bereits seit Jahren bestehende Zusammenarbeit zwischen dem Dort-

munder Club und dem Jugendvorstand aus Nordrhein-Westfalen intensiviert wurde.

Um zehn Uhr morgens starteten am Samstag die ersten Turniere in den zwei Sälen. Im großen Saal tanzten die sechs Kinder-D-Paare um den Sieg des letzten Bailando-Turniers, eine Etage höher fanden Lateinturniere statt. Den ersten Tagessieg holten sich Nicolai Brusser/Alexandra Blank, die überlegen alle drei Standardtänze der Kinder D gewannen. Mit dieser Platzierung und zwei weiteren ersten Plätzen

in der Bailando-Rangliste sicherten sie sich den Gesamtsieg des D-Contest Bailando. Rang zwei im Gesamtergebnis und den fünften Platz im D-Turnier nahmen Michael Brusser/Jessica Dekert ein. Dritte der Bailando-Ergebnistabelle wurden Christian Tschernych/Evelyn-Marie Vasilyev. Die Siegerehrung dieses Turniers verzögerte sich, da die Bailando-Pokale

mit der Deutschen Bahn ein wenig verspätet eintrafen.

Im zweiten Bailando-Turnier des Tages standen wieder sechs Paare auf der Fläche. Turniersieger und gleichzeitig auch Bailando-Sieger der Junioren I D-Standard wurden Artemis Ovanesidis/Anna-Lea Jäger. Mit drei ersten Plätzen im Turnier und 58 von 60 möglichen Punkten in der Bailando-Rangliste setzten sie sich souverän auf die vordersten Plätze. Vierte im Turnier und Zweite im Gesamtergebnis wurden Daniel Schabert/Evelyn Axt. Auf das dritte Bailando-Treppchen tanzten sich Sebastian Spädt/Julia Harms mit zwei Punkten Vorsprung vor den Viertplatzierten.

Da für die Junioren II D-Standard nur eine einzige Meldung eingetroffen war, wurde dieses Turnier kurzerhand mit der Jugend D-Standard kombiniert. Trotzdem konnte zu Beginn des kombinierten Turniers der Bailando-Jingle gespielt werden, da es für beide Altersgruppen das Abschlussturnier der Bailando-Serie war. Vladimir Cvetkov/Laura Lusin holten sich die volle Punktzahl und gewannen die Junioren-II-Rangliste. Die inzwischen in die C-Klasse aufgestiegenen Michael Otto/Erika Frese wurden bei der Bailando-Siegerehrung als Zweite mit Pokalen und Geschenken geehrt.



Sieger Bailando Junioren I D-Standard:
Artemis Ovanesidis/Anna-Lea Jäger
Foto: E. Sangmeister

Sieger Bailando Kinder D-Standard:
Nicolai Brusser/Alexandra Blank
Foto: E. Sangmeister

d-contest bailando



Kinder D-Standard

- 1** Nicolai Brusser
Alexandra Blank
Art of Dance, Köln (60 Punkte)
- 2** Michael Brusser
Jessica Dekert
Art of Dance, Köln (43)
- 3** Christian Tschernych
Evelyn-Marie Vasilyev
TSC Dortmund (36)
- 4** Minh Grube
Nancy Rudolph
TSC Magdeburg (18)
- 5** get. Daniel Drosdow
Viktoria Anselm
TSG Erkelenz (16)
- 5** get. Maurice Rahaus
Louisa Neuhof
Schwarz-Rot-Club Wetzlar (16)

Junioren I D-Standard

- 1** Artemis Ovanesidis
Anna-Lea Jäger
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß (58)
- 2** Daniel Schabert
Evelyn Axt
TSG Bielefeld (27)
- 3** Sebastian Spädt
Julia Harms
TSG Bielefeld (23)
- 4** Robert Otto
Luisa Otto
TSC Blau-Weiß d. TV Paderborn (21)
- 5** Trond Schakat
Constanze Ulesko
TTC Gelb-Weiß d. PSV
Hannover (20)
- 6** get. Oleg Ginter
Ella Neufeld
TSG Leverkusen (18)
- 6** get. Sergey Funk
Stephanie Heinz
TSC Dortmund (18)

Junioren II D-Standard

- 1** Vladimir Cvetkov
Laura Lusin
TSA d. Sport-Union Annen (58)
- 2** Michael Otto
Erika Frese
TSC Blau-Weiß d. TV Paderborn (38)
- 3** get. Marko Petric
Anna Elsner
TSC Real Dance Witten (16)
- 3** get. Sebastian Zimmermann
Natalie Schneider
Bielefelder TC Metropol (16)
- 5** Stephan Maretzky
Hannah Kuhn
TSC Magdeburg (15)
- 6** Nico Matthias
Alina Steffens
TSC Magdeburg (14)



Siegerteam TC Seidenstadt Krefeld; Foto: V. Hey



Team Erkelenz / Mönchengladbach; Foto: V. Hey

In der Jugend dominierten Dominik Wiemeyer/ Lucia Maria Duwe, die im Turnier Rang zwei erreichten. Auf den zweiten Platz der Gesamttabelle tanzten sich Tobias Thobe/Jennifer Evers, die wie die Erstplatzierten an allen drei Bailando-Turnieren teilgenommen hatten. Die Sieger des Abschlussturniers Artem Pusch/ Melanie Sbielut kamen in der Rangliste auf den dritten Platz.

Alle Turniersieger des 33. TNW-Pokals wurden mit Pokalen belohnt. Ein besonderer Pokal verblieb für den Mannschaftskampf der Vereine: Der neu geschaffene Wanderpokal aus Porzellan. Von elf gemeldeten Teams gingen schließlich sieben an den Start. Die schillerndste Vorstellung hatte sicherlich das Team aus Wetzlar, dessen Team I am Ende auf Platz zwei

kam. Doch auch die spätere Siegermannschaft vom TC Krefeld stand der Vorstellung in nichts nach. Der Mannschaftskampf begann mit der Vorrunde, in der alle Paare in den Tänzen Cha-Cha-Cha, Rumba und Jive gegeneinander antraten. Im Finale, für das sich alle sieben Mannschaften qualifizierten, wurden die Tänzer wie schon in der Vorrunde im Breitensportmodus bewertet. Von der 1,0 bis zur 2,5 waren alle Noten vertreten. Die besten Wertungen sicherten sich die Tänzer der Mannschaft vom TC Seidenstadt Krefeld: Vadim Lehmann/Mariya Vakhnina, Michael Rödelbronn/Patricija Belousova und Georg Novikov/Natalie Pusch. Sie durften den Wanderpokal als erstes Team entgegennehmen.

Der Standardwettkampf musste leider abgesagt werden, da zu wenige Meldungen eingetroffen waren. Im nächsten Jahr wird dieses Teammatch wieder angeboten werden. Da durch die internationale Standardrangliste mehr Paare erwartet werden, besteht Hoffnung, dass dieser Wettkampf wieder stattfinden kann. Am zweiten Tag wurden in den zwei Dortmunder Sälen die letzten Turniere durchgeführt. Um 16 Uhr war das lange Turnierwochenende vorbei und mit vielen schönen Erinnerungen wartet der TNW-Jugendvorstand nun auf das große TNW-Pokal-Ereignis im Jahr 2011.

EVA MARIA SANGMEISTER

Eigens aus Berlin angereist und helfende Hand: Landesjugendwart Tobias Bach zusammen mit Sandra Bähr; Foto: E. Sangmeister



Bailando Jugend

- 1** Dominik Wiemeyer
Lucia Maria Duwe
TSC Castell Lipstadt (56)
- 2** Tobias Thobe
Jennifer Evers
TSA Der Ring Rheine d. RHTC (42)
- 3** Artem Pusch
Melanie Sbielut
TC Seidenstadt Krefeld (40)
- 4** Matthias Schmidt
Janine Hardt
Dance-Sport-Team Cologne (31)
- 5** Florian Schurz
Sophia Wagener
TSC Residenz Bonn (18)
- 6** Matthis Krone
Saskia Reimann
TSG Nordhorn (16)

TNW-Pokal

- 1** TC Seidenstadt Krefeld
- 2** Schwarz-Rot-Club Wetzlar I
- 3** TNW Mix
- 4** TSC Dortmund I
- 5** Mönchengladbach / Erkelenz
- 6** TSC Dortmund II
- 7** Schwarz-Rot-Club Wetzlar II

WR TNW-Pokal

- Lars Biercher
Ruhr-Casino d. VfL Bochum
Wolfgang Kilian
TSC Dortmund
Jürgen Lobert
TSC Blau-Weiß d. TV Paderborn
Valerij Schklover
TSA d. Sport-Union Annen
Tim Schulte-Ortbeck
TTC Oberhausen





Ehrungen beim TNW-Pokal

TNW-Jugend verabschiedet Artur Balandin/Anna Salita

Im Dezember 2009 wurde bekannt, dass Artur Balandin im Jahr 2010 mit Anna Salita an den Start gehen würde. Der Jugendvorstand freute sich, dass Anna Salita nun wieder im Jugendbereich tanzen konnte. Schließlich hatte sie schon durch ihren damaligen Partner Artur Krause „Hauptgruppenluft“ schnuppern dürfen.

Zurück in der Jugend kämpfte sich Anna mit ihrem neuen Partner Artur an die Spitze der Deutschen Jugend in den lateinamerikanischen Tänzen. Bereits bei ihrem ersten Turnier, der Landesmeisterschaft Jugend A-Latein, setzten sie sich hinter die Weltmeisterschaftsteilnehmer Maxim Sosunov/Viktoryia Iuleva auf dem zweiten Platz durch. Sie nutzen ihre Doppelstartmöglichkeit in der Hauptgruppe und setzten sich dort ebenfalls auf den vorderen Plätzen durch. So gewannen sie beim Blauen Band der Spree und wurden Landesmeister der Hauptgruppe A-Latein, wodurch sie in die S-Klasse aufstiegen.

Auch wenn Artur und Anna nun die Jugend verlassen, werden sie weiterhin gemeinsam auf dem Parkett stehen. Inzwischen sogar nicht nur in der Lateinsektion, sondern auch erfolgreich in der Standardsektion. Sie sicherten sich am Landesmeisterschaftstag gleich zwei Titel, indem sie die D-Klasse gewannen und anschließend auch noch in der C-Standard als Sieger hervorgingen. Beim TNW-Pokal zeigten Artur und Anna als Abschlusstanz eine Samba, die trotz Straßenschuhen und engen Jeansstoffen präzise und mit viel Spaß am Tanzen von den beiden vorgetragen wurde. Sandra Bähr bedankte sich ganz herzlich bei den beiden für ein tolles gemeinsames Jahr.

EVA MARIA SANGMEISTER

Jürgen Lobert bedankt sich bei TNW-Paaren

Es ist seit Jahren lieb gewonnene Tradition, dass beim TNW-Pokal all denjenigen Paaren gedankt wird, die im jeweiligen Jahr den Deutschen Tanzsportverband international vertreten haben. Normalerweise bedankt sich der Bundesjugendwart bei den Paaren. Boris Exler war beim 33. TNW-Pokal leider verhindert, sodass sein Stellvertreter Jürgen Lobert diese Aufgabe gerne übernahm.

Nachdem das Teammatch stattgefunden hatte, holte er Vadim Lehmann/Mariya Vakhnina zu sich in die Mitte des Saals. Er berichtete dem Publikum über das erfolgreiche Jahr 2010 für Vadim und Mariya. Im März durften sie als bestes Paar zur Weltmeisterschaft Junioren II B-Standard nach Moskau (Russland) fliegen. Im Oktober vertraten sie in Kishinev (Moldawien) den Deutschen Tanzsportverband bei der Weltmeisterschaft Junioren II B-Kombination. Dort erreichten sie sogar das Finale und schlossen als fünftbestes Paar der ganzen Welt ab. Für die Weltmeisterschaft Junioren II B-Latein, die eine Woche nach dem TNW-Pokal in Riga (Lettland) stattfand, drückte er Vadim und Mariya beide Daumen.

2011 sind Vadim und Mariya in der Jugend startberechtigt. Für die kommenden Jahre wünschte Jürgen Lobert den beiden weiterhin viel Spaß am Tanzen und viel Erfolg.

EVA MARIA SANGMEISTER

Erik Kem/Michelle Kaiser und Jürgen Lobert Foto: E. Sangmeister

Neben Artur Balandin/Anna Salita sowie Vadim Lehmann/Mariya Vakhnina gehörte ein Dortmunder Paar zum Trio der beim diesjährigen TNW-Pokal geehrten Sportler: Erik Kem/Michelle Kaiser, die mit ihrer enormen Leistungssteigerung im Jahr 2010 beeindruckten und durch den stellvertretenden Bundesjugendwart Jürgen Lobert geehrt wurden. Nach einem wegen Eriks Verletzung etwas verhaltenen Latein-Jahresanfang, war ihre Teilnahme an der Weltmeisterschaft der Junioren II B-Standard in Moskau im März das erste Highlight des Jahres: Die beiden besten deutschen Juniorenpaare vertraten Deutschland. Erik und Michelle tanzten bis in die 24er Runde und kamen übergücklich als bestes deutsches Paar zurück.

Die weitere Entwicklung ging steil nach oben: Finale der Deutschen Meisterschaft über 10 Tänze, zweiter Platz im Weltranglistenturnier Junioren II B-Standard beim Summer Dance Festival, Bronze bei der Landesmeisterschaft Standard. Der absolute Höhepunkt war im Oktober, als die beiden unter dem Jubel der Dortmunder und TNW-Fans Deutsche Meister in der Standardsektion wurden.

Erik und Michelle tanzen seit sieben Jahren zusammen und freuen sich schon auf die neuen Herausforderungen in der neuen Altersgruppe. Ab 2011 gehören sie zur Jugend, in der sie als Doppelstarter bereits gute Erfahrungen gesammelt haben.

ANGELIKA SCHMITT

21. Baltic Youth Open

Snow is falling all around me ...

Mit diesen Worten beginnt das Weihnachtslied, das traditionell die Paare des letzten Turniers am Sonntag bei den Baltic Youth Open auf die Fläche bittet. In diesem Jahr stimmten Liedtext und Wetterlage außerhalb der Turnierstätte überein. Denn am letzten Novemberwochenende präsentierte sich Schleswig-Holstein winterlich weiß. Trotz der vorhergesagten Minusgrade machte sich der mit vielen TNW-Jugendpaaren besetzte Bus von Duisburg über Dortmund auf nach Rendsburg. Hohes Verkehrsaufkommen und viele Baustellen auf dem Weg in den hohen Norden sorgten leider auch in diesem Jahr dafür, dass die Unterkunft erst spät in der Nacht erreicht wurde.

Der Samstagmorgen hätte nicht besser beginnen können: Die ersten TNW-Siege ließen in beiden Tanzsälen nicht lange auf sich warten. Jan Janzen/Elisabeth Wormsbecher verdienten

sich an diesem Tag den inoffiziellen Titel der 10-Tänze-Sieger. Das Turnier der Junioren I B-Latein entschieden sie mit fast allen Einsen klar für sich. Nach einem Outfitwechsel dominierten sie auch das Startfeld der Junioren I B-Standard und gewannen alle Tänze.

Artem Pusch/Melanie Sbielut, die im Lateinsektor bereits in der A-Klasse tanzen, belegten im Turnier der Jugend D-Standard den ersten Platz. Sie stimmten der Nachfrage des Turnierleiters, als Siegerpaar auch in der C-Klasse zu starten, ehrgeizig zu. Die Belohnung dieser Entscheidung folgte nur wenige Minuten später, als die beiden ihren nächsten Siegerpokal in Empfang nehmen durften.

Der Nachmittag im Bürgersaal läutete die ersten Höhepunkte des Veranstaltungswochenendes ein. Im Ranglistenturnier der Juni-

oren II B-Standard kamen rund die Hälfte der 16 Teilnehmer aus dem TNW. Michael Rödelbronn/Patricija Belousova zeigten konstant ausgezeichnete Leistungen und gewannen mit allen Einsen. Georg Novikov/Natalie Pusch verzeichneten den vierten Platz knapp vor Jan Janzen/Elisabeth Wormsbecher. Den sechsten Platz belegten Vinzenz Dörlitz/Jennifer Raiswich.

Auch im nachfolgenden Ranglistenturnier der Jugend A-Latein, das mit 28 Paaren an diesem Wochenende das größte Startfeld stellte, erreichten vier TNW-Paare die Endrunde. Während Guido Gencarelli/Angelika Mkrchtjan aus Aschaffenburg klar den ersten Platz blockierten, schienen Daniel Buschmann/Katarina Bauer bei den Kreuzvergaben der Silbermedaille nahe. In der entscheidenden Finalwer-

Finale der Junioren II B-Standard



Die TNW-Jugendlichen bereiten sich auf das Teammatch vor.

Kettermann Tanzsportbedarf

1 Filiale Essen

Besuchen Sie uns in 45307 Essen,
Leitherstraße 47
Telefon 0201 / 28 93 17

2 Filiale Köln

Besuchen Sie uns in 51107 Köln,
Olpenner Straße 176
Telefon 0221 / 80 26 24 26

3 Filiale Dortmund

Besuchen Sie uns in 44145 Dortmund,
Münsterstraße 117
Telefon 0231 / 81 41 02

4 Internet

Internet: www.kettermann.com
E-Mail: info@kettermann.com



"Ihre Fachgeschäfte in NRW"

Alle Fotos:
Sandra Bähr

tung reichte es für Platz drei. Vadim Lehmann/ Mariya Vakhnina belegten den vierten Platz knapp vor Artur Balandin/Anna Salita. Der sechste Platz ging an Alex Gerlein/Alexandra Elert.

Pünktlich um 19:30 Uhr startete das Teammatch. Der TSH-Jugendwart Jörg Grigo erklärte allen Anwesenden die Modifizierungen des BYO-Teammatches. Während in den letzten Jahren ein Tanzvergleich über drei Tänze durchgeführt wurde, bestand der Wettkampf in diesem Jahr nur aus der Team-Vorstellung. Für 2010 wurde das Thema „Musical“ vorgegeben. Bewertet wurden Idee, Umsetzung und tänzerische Darbietung.

Die mitgereisten Jugendlichen aus Nordrhein-Westfalen präsentierten ihre selbst eingeübte Choreographie und vertanzten Ausschnitte

aus „Step Up“. Im Vordergrund stand natürlich die Leidenschaft zum Tanzen. So wurden Aspekte aus den Bereichen Hip-Hop und Streetdance mit anderen Tanzformen verbunden. Sieger des Pilotprojekts wurde das Team aus Dänemark mit seiner Performance „Grease“.

Durch den Wegfall der eigentlichen Tänze-Bewertung kehrte die Gruppe bereits früh in die Unterkunft zurück. Der Gruppenabend für Turnierfahrtteilnehmer, der seit langer Zeit nicht mehr in den Zeitplan des Wochenendes passte, wurde in diesem Jahr endlich wieder eingegliedert und wurde von vielen Jugendlichen besucht. Mit Hilfe von diversen Gruppenspielen konnte man sich untereinander besser kennenlernen und das gemeinsame Motto „Wir im TNW!“ neu aufleben lassen.

Der Adventssonntag startete früh und ließ die Reisegruppe gewaltig staunen. Es hatte kräftig geschneit und so malten die Koffer, die bei Tänzern in der Regel groß ausfallen, auf dem Weg zum Bus bei Minus acht Grad Außentemperatur lange Bahnen in den Schnee. Mit guter Laune begann auch der zweite Tag im Kulturzentrum Hohes Arsenal pünktlich.

Gute Laune hatten auch Vadim Lehmann/ Mariya Vakhnina. Die Belohnung der gezeigten Leistungen der TNW- und Deutschen Meister konnte keines der weiteren 18 Paare beeinflussen. So räumten sie alle Einsen ab und bekamen einen weiteren

ersten Platz in ihr Startbuch eingetragen. Die unterste Treppchenstufe belegten Jan Janzen/ Elisabeth Wormsbecher belegt. Neben ihnen platzierten sich Georg Novikov/Natalie Pusch. Den sechsten Platz ertanzten sich Leon Scerbina/Maria Sedin.

Das abschließende Ranglistenturnier der Jugend A-Standard sollte das vom TNW-Jugendvorstand geführte Ergebnisprotokoll weiter füllen. Nur 13 Paare gingen an den Start, so dass der Saal sich leider leerte. Viel Anstand zeigten die NRW-Paare, die zwar ihre eigenen Turniere bereits beendet hatten, jedoch die noch tanzenden „Kollegen“ weiter lautstark unterstützten. Im Finale sicherten sich Alex Gerlein/Alexandra Elert souverän in vier Tänzen den ersten Platz. Dies brachte ihnen den Gesamtsieg ein. Die Ranglistensieger der Junioren II-B Standard, Michael Rödelbronn/Patricia Belousova, zeigten auch in der höheren Altersklasse gute Leistungen und wurden in der Jugend Dritte.

Mit dem letzten Quickstep und den traditionellen Schlussklängen von Shakin' Stevens „Merry Christmas Everyone“ endete die 21. Ausführung der Baltic Youth Open. Die Rückfahrt verlief zum Glück ohne besondere Verkehrsbehinderungen, so dass alle Fahrtteilnehmer nach zwei DVD-Filmen (u. a. Michael Jackson's „This is it“) wieder sicher zurückkehrten und eine weitere Turnierfahrt der Geschichte angehört.

ANDREAS PICKER

RANDNOTIZ

Auch im kommenden Jahr führt die TNW-Jugend wieder Turnierfahrten durch. Am zweiten Juni-Wochenende geht es zum „Summer Dance Festival 2011“ nach Berlin. Auf Grund des langen Pfingstwochenendes wird überlegt, ob die Reise durch einen vierten Tag mit Unternehmungen und Stadttour erweitert werden soll. Kreative Ideen sowie Meinungen, ob diese Umstrukturierung gewünscht ist, darf gerne an den Jugendvorstand herangetragen werden.
Kontakt: jugend@tnw.de

Finale der Jugend A-Standard



Finale der Jugend A-Latein



Zehn Jahre „OWL tanzt“

Den zehnten Geburtstag feierte OWL tanzt auf fünf Flächen in der Seidenstickerhalle in Bielefeld, die zum sechsten Mal Austragungsort war. Die Meldezahlen zum Jubiläum waren auf knapp 1200 Paare gestiegen. Die Veranstaltergemeinschaft der sechs Vereine aus Bielefeld, Minden, Herford, Bünde, Lage und Lemgo war mit dem Verlauf zufrieden. Einzig das Meldeverhalten der Paare war zu bemängeln. Es kamen fast ein Viertel der Meldungen erst nach dem Meldeschluss gemäß TSO, was das Organisationsteam an den Tagen vor der Veranstaltung zu diversen Änderungen bei der Flächenverteilung zwang. Aufgrund des hohen organisatorischen Aufwands werden in Zukunft

keine Nachmeldungen bei OWL angenommen. Trotz der hohen Meldezahlen mussten von den insgesamt 98 angesetzten Turnieren neun Turniere ausfallen.

OWL tanzt ist inzwischen zu einem festen Bestandteil im Turnierkalender vieler Paare aus ganz Deutschland und den angrenzenden Ländern geworden. Viele von ihnen kamen nicht zum ersten mal nach Bielefeld, sondern waren „Wiederholungstäter“, dies nicht zuletzt wegen guter Doppelstartmöglichkeiten. Im Rahmen von OWL fand die zweite Turnierveranstaltung der Bailando-Serie in den Standard-

tänzen für die Kinder-, Junioren- und Jugendpaare der D-Klassen statt.

In der Halle gab es wieder zahlreiche Aussteller, bei denen man vieles rund um den Tanzsport kaufen konnte. Besonders positiv anzumerken ist, dass rund 1200 Zuschauer den Weg in die Seidenstickerhalle fanden. Die Turniere am Samstag endeten gegen 23:00 Uhr. Am Sonntag endete um 19:40 Uhr OWL tanzt 2010 mit den Siegerehrungen der letzten drei der insgesamt 89 durchgeführten Turniere. Im Jahr 2011 wird OWL tanzt am 12. und 13. November stattfinden.

RENATE SPANTIG

*Ehrung durch
Staatssekretär
K. Schäfer, LSB-Präsident
W. Schneeloch und
Olympiasiegerin
Britta Heidemann;
Foto: H. Sommer*

Siegermannschaften der „Tanzenden Schulen“ zu Gast auf der Sportparty „Jugend trainiert für Olympia“

900 Schülerinnen und Schüler und rund 150 Ehrengäste aus Sport und Politik feierten im Capitol-Theater in Düsseldorf die Sportparty des Landessportfestes der Schulen / JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA in Nordrhein-Westfalen. Erstmals waren in diesem Jahr auch die Siegermannschaften des Landeswettbewerbs „Tanzende Schulen“ (Helmholtz-Gymnasium Essen und Gymnasium Remigianum Borken) eingeladen.

siegerin Britta Heidemann (Fechten). Im Anschluss an die Ehrung der Bundessieger, die von Staatssekretär Prof. Klaus Schäfer stellvertretend für die erkrankte Sportministerin Ute Schäfer gemeinsam mit dem Präsidenten des Landessportbundes Walter Schneeloch vorgenommen wurde, feierten die nordrhein-westfälischen Schülerinnen und Schüler im Capitol-Theater ihre Sportparty, in deren Mittelpunkt eine Aufführung des Musicals „Grease“ stand.

JULIANE PLADEK-STILLE

Unter den Gästen waren viele Spitzensportlerinnen und Spitzensportler wie die Olympia-



GOLD MIT KRANZ mit der Zahl 10

Tanzinitiative Wilde Füße Paderborn
Matthias Schulte
Verein der Tanzsportfreunde Lemgo
Ingrid Neitzel
Norbert Neitzel
Hannelore Schröder
Willi Schröder
TSC Olsberg
Klaus Mohr
Sigrid Mohr

TC Blau-Gold Solingen
Helga Vierke
TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen
Armin Börner
Heinrich Rake
Almut Rake
TSC Hennef im HTV
Christel Rosenthal

GOLD MIT KRANZ mit der Zahl 15

TSA Köln-Dellbrück im TVD
Rosemarie Taudien
TSC Schwarz-Gelb Aachen
Nicole Schlevoigt
Verein der Tanzsportfreunde Lemgo
Eberhard Brand
Erika Brand

GOLD MIT KRANZ mit der Zahl 20

TSA der DJK Paderborn
Margret Kluth

immer die Neuesten Modelle am Lager

E.V. - A.S.
Tanzschuh

Theaterstr. 83
52062 Aachen
Tel. 02 41 / 2 85 81 • Fax: 400 27 32
Int. www.evastanzschuh.de
E-Mail: evastanzschuh@freenet.de

**Gymnastik-
Ballettmoden**

Werner Kern
exclusiv im Raum Aachen + Köln



Apfelschorle, Spaghetti & Co

Was soll man in der Woche vor dem Turnier essen? Wie bleibe ich fit während des Turniers? Und wohin fährt man eigentlich nach dem Wettkampf essen, zum Italiener oder zum Fastfood-Restaurant? Diesen und noch weiteren Fragen zum Thema „Ernährung“ gingen die Teilnehmer des Standard-Nachwuchskaders in Oberhausen gemeinsam mit ihren Eltern nach. Als Grundlage diente hierbei eine gemeinsam erarbeitete Ernährungspyramide, die deutlich machte, wovon am Tag viel oder auch weniger gegessen sollte. Die wichtigste Aussage des Tages war, dass gerade junge Sportler, die sich noch in der Wachstumsphase befinden, bei ihrer Ernährung auf die Zufuhr von vielen Vitaminen, Mineralstoffen und viel Flüssigkeit achten müssen. Und dies nicht über moderne Sportgetränke oder zuckerhaltige Riegel, sondern über die alltägliche, gesunde und vor allem regelmäßige Ernährung.

In der Woche vor einem Wettkampf sollte der Kohlenhydratspeicher gut aufgefüllt werden, denn unter Aktivität verbraucht der Körper mehr Kohlenhydrate als im Ruhezustand. Gleichzeitig liefern Kohlenhydrate wichtige Bestandteile für die Muskeltätigkeit und somit Energie, deren Mangel zu Leistungsabfall führen kann. Die letzte kohlenhydratreiche Mahlzeit sollte jedoch maximal drei bis vier Stunden vor dem Wettkampf eingenommen werden,

um den Magen nicht zu sehr zu belasten. Am Tag des Wettkampfes gar nicht zu essen ist allerdings auch absolut nicht empfehlenswert. Leider stellt man immer noch oft fest, dass Sportler auf ihre Figur achten möchten und so häufig am morgen vor dem Wettkampf dem

richten. Hier stehen also die Trainer und Eltern in der Pflicht den Kindern und Jugendlichen deutlich zu machen, dass gar nicht zu essen dem Körper und vor allem der Leistungsfähigkeit schadet und dies gegebenenfalls über einen Sieg oder eine Niederlage entscheiden kann. Wer unbedingt auf seine Figur achten möchte, der nehme statt der Schokolade oder der fettigen Pizza ein Stück Obst oder zum Beispiel Reis mit Gemüse.

Wer den Muskelaufbau fördern möchte, kann nach einem guten Training durch die Zufuhr von Proteinen (Eiweiße) den Aufbau der Muskulatur unterstützen. Hierzu gibt es proteinreiche Milchshakes. Ein Glas Milch tut es hingegen auch. Generell kann man sich merken: An Tagen, an denen der Körper viel gearbeitet hat, kann ich mir etwas gönnen und viel essen. An Tagen ohne Training sollte der Schokoriegel im Schrank liegen bleiben. Nach dem Wettkampf ist vor dem Wettkampf: eine gute Portion Nudeln mit Soße füllen den Kohlenhydratspeicher auf und sorgen für die Zufuhr von Energie, die während des Wettkampfes verbraucht wurde. Der Gang zum Fastfood-Restaurant mit den vielen Weißmehlprodukten erübrigt sich also. Auch Christa Fenn begrüßte im anschließenden Praxisteil des Nachwuchskaders den Pausensnack bestehend aus frischem Obst und gesunden Saft-schorlen.

HIER DIE WICHTIGSTEN TIPPS FÜR EINE GESUNDE UND AUSGEWOGENE ERNÄHRUNG:

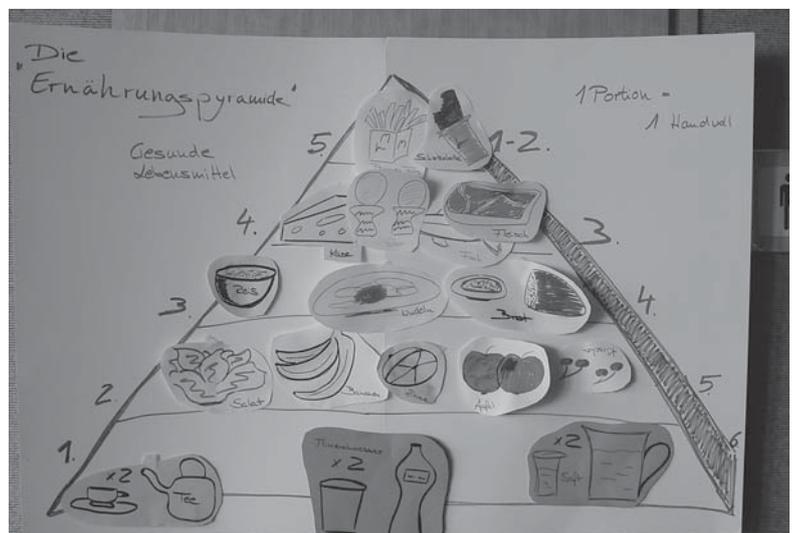
(1 Portion bedeutet eine Hand voll)

- Täglich 6 Portionen (je 200ml) Wasser, ungesüßten Tee oder Saft-schorle trinken (Für Sportler gilt natürlich ein noch höherer Flüssigkeitsbedarf!)
- 5 Portionen Obst und Gemüse täglich
- 4 Portionen Milchprodukte und Eiweißprodukte (Fisch, Fleisch...)
- 3 Portionen Kohlenhydrate (Nudeln, Vollkornbrot, Reis...)
- 1-2 Portionen Weißmehlprodukte und Süßigkeiten

Körper die Nahrungszufuhr untersagen. Dass in solchen Fällen Kinder während Turnierfahrten schon das ein oder andere Mal „umkippen“, konnte Sandra Bähr zu dem Thema be-

KATHARINA WINTERS-OHLE

Fotos:
privat



Vorsicht geboten - Achtung Satire!

Tobias Toll sucht eine Turnierstätte



Michael Steinborn

Den Turnierort zu finden ist gar nicht so schwer, wie alle Beifahrerinnen immer behaupten. Der Tobias sagt immer, „man braucht nur den Tanzspiegel mit der richtigen Adresse, eine Beifahrerin, die Stadtpläne lesen kann und viel Geduld.“

Geduld? Wieso Geduld? Ach so, weil die Tanzpartnerinnen immer die Beifahrerinnen sind und sagen müssen, wo es langgeht, deswegen. Tobias, erzähl doch mal, warum Du bei diesem Thema plötzlich so ungehalten wirst. „Weil es in der Realität noch nicht mal zur Hälfte funktioniert, wie es in der Bibel steht!“ Was hat denn jetzt die Bibel damit zu tun? „Na, in der Bibel steht doch: ‚Der Herr lenkt, der Herr lenkt‘, und in Wirklichkeit kriegen die Mädels noch nicht mal das Denken hin, während der Herr mit dem schwierigen Lenken schon genug zu tun hat!“

Donnerwetter, das ist ja mal wieder starker Tobak, aber wenn sich der Tobias so aufregt, wird schon was dran sein. Aber wieso setzen sich die Frauen denn nicht mal öfter hinter Steuer? Ach so, weil ein Tobias als Beifahrer halt sehr komisch aussehen würde, das stimmt. Trotzdem – vielleicht würde das eher zum Ziel führen? „Bloß nicht.“ wiegelt der Tobias ab. Es reicht schon, wenn er auf der Tanzfläche führen muss. Außerdem bereitet er immer alles perfekt vor, so dass die Frau praktisch nur noch ablesen muss. Aha, und warum hat er sich dann trotzdem so oft verfahren?

Wahrscheinlich lag es daran, dass Frauen von Geburt an auf Kriegsfuß mit Stadtplänen stehen. Die sind aber auch seltsam komisch zusammengefaltet, da kann es schon mal passieren, dass man gegen die verkehrsberuhigte Einbahnstraße fährt, obwohl man sich eigentlich auf der Umgehungsstraße befinden müsste. Blöd ist auch, wenn man zu einem Turnier nach Aachen fahren möchte, der Tobias aber den Rhein-Ruhr-Atlas eingepackt hat.

Da nützt es auch nichts, dass die Partnerin verzweifelt die Karte hin und her dreht. Muss sie ja auch nicht, wenn man nach Norden fährt.

Nach Süden ist sowieso alles verloren, weil sie ja dann Mühe hat, die Karte in die Richtung zu halten, in die gefahren wird. Sag mal, Tobias, wäre es nicht entspannter, wenn Du den Weg suchst und Deine Partnerin lenken lässt? Dann könnte sie auch gleichzeitig über die interessanten Dinge, die sie rundherum sieht, reden. „Zu umständlich,“ verneint der Tobias, „dann müssten wir ja beim Einparken wieder die Plätze wechseln!“

Fragt er denn wenigstens nach dem Weg, wenn er sich verfahren hat? „Also viel wichtiger ist ja, dass man die Schuldfrage klärt, damit das nicht noch mal passiert.“ weicht er aus, was soviel heißt, dass früher also immer seine Tanzpartnerin gefragt hat, nachdem es im Auto einen lautstarken Krach gegeben hat:

„Ich glaube, wir hätten an der Kreuzung abbiegen müssen. Halt doch mal an, Tobias, und frag! – Ich weiß, wo wir sind. Irgendwo hier muss es sein. – Wir sind aber schon echt spät dran. Lass uns lieber anhalten und nach dem Weg fragen! – Hör zu, ICH LENKE! Wenn Du alles besser weißt, DANN FAHR DOCH SELBST! – Will ich ja gar nicht, ABER ICH WILL AUCH NICHT EWIG IM KREIS FAHREN!!!“

Wahrscheinlich würde er heute noch nach dem Veranstaltungsort suchen, wenn sie sich nicht erkundigt hätte. Oder wenn der Tobias sich nicht so ein Navigationsgerät gekauft hätte. Wahrscheinlich war er es satt, immer falsch geführt zu werden. Und mit so einem „Navi“ kann ja eigentlich nichts mehr schiefgehen. Besonders, wenn man einstellen kann, ob eine Frauenstimme oder eine Männerstimme die Anweisungen spricht. Also der Tobias hat seine Gerätestimme ja „Gabi“ getauft. Weil sie so sexy klingt. Manchmal fährt er sogar extra falsch, damit ihn die Gabi wieder mit vielen Worten auf den richtigen Weg führen muss.

Im Club erzählt man sich ja das Gerücht, dass der Tobias trotz Navigationsgerät in den total falschen Ort gefahren ist und sich schon gewundert hatte, warum die Anreise so lange dauert. Frankfurt liegt halt auch am Main und

nicht nur an der Oder. Da wäre es am besten, wenn die Navi-Gabi nicht nur in den richtigen Ort leiten, sondern die Anweisungen auch gleich im regionalen Dialekt sprechen würde. Also beim Tobias so eine Art Ossi-Navigation nach dem Motto: „Und andor nächsten Möchlichgeid rechds fohrn. – Nu bissde forbeigefohrn. So gommts, wemmor ne offn Forgehr ochdn duhd!“

MICHAEL STEINBORN

* Die Charaktere *

Im Juni 2008 erschien die letzte Lach- und Sachgeschichte. Aufgrund der starken Nachfrage wird die Satire nun fortgesetzt. Um einen besseren Einstieg zu gewährleisten, werden im Folgenden die Charaktere kurz beschrieben:

TOBIAS TOLL

Ist vor vielen Jahren in die A-Latein aufgestiegen. Ist zwar kein lizenziertes Trainer, trainiert aber andere Paare. Schneidert auch Turnierkleidung. Weiß alles (besser), ist aber durch die Wertungsrichterprüfung geflogen. Hatte bisher viele Tanzpartnerinnen, viele davon nur als Trainingsdamen.

KLAUS KLÜNGEL

Vereinschritfführer und 3. stellvertretender Landesschatzmeister. Ist Senior – ob er mal Turniere getanzt hat, ist nicht bekannt. Hat Pjotr und Piroschka in den Verein geholt.

ANNETTE UND AXEL

Sind in der A-Latein-Klasse und haben früher mal beim Tobias trainiert. Suchen schon länger einen neuen Trainer. Axel ist häufig verletzt.

BRIGITTE UND BERND

Sind in die B-Latein aufgestiegen und haben von Tobias fünf neue Programme bekommen. Bernd ist eher wehleidig; beide streiten sich häufig im Training.

DANIELA UND DENNIS

Haben erfolgreich D-Standard getanzt und sich nach ihrem Aufstieg in die C-Standard getrennt. Sind mittlerweile wieder zusammen und üben schon Programme für die B-Klasse.

PJOTR PRONTOPOV UND PIROSCHKA PRONTOPOPOV

Tanzen erfolgreich in der S-Latein-Klasse und wurden vor längerer Zeit von Klaus Klüngel in den Verein geholt. Haben mal die Lateingruppe trainiert; sind aber mittlerweile in einem anderen Verein in einer anderen Stadt.

KORREKTUR

Tanzspiegel 01/2011 (Mantel: Turniere)
Turniere am 19.02.2011,
Ausrichter TSG Quirinus Neuss,
Turniernummern:
9320, 9321, 9322, 9323:

Hier fehlt der Zusatz: *LM TNW*

Ausschreibung

BAILANDO LATEIN 2012

Hiermit werden die Vereine des TNW gebeten, sich um die Ausrichtung des D-Contest Bailando (Kin/Jun I/Jun II/Jug) in den lateinamerikanischen Tänzen zu bewerben.

Termine Latein: nach dem 05.02. und bis zum 17.06.2012

Angeboten werden sollen jeweils Kin/Jun I/ Jun II und Jug D-Latein. Die Blockbildung ist für diese Serie aufgehoben.

Wertungsrichter nach TNW-Einsatz. Turnierleitung der Abschlussveranstaltung durch den TNW-Jugendvorstand. Bewerbungen bitte bis zum 30.04.2011 an den TNW-Jugendvorstand.

Einladung

55. ordentlichen Verbandstag des Tanzsportverbandes Nordrhein-Westfalen

am Sonntag, 17. April 2011, 10.00 Uhr
Clubhaus des TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß, Altenbergstr. 101
40235 Düsseldorf

Vorläufige Tagesordnung:

- TOP 1 Begrüßung durch den Präsidenten
- TOP 2 Genehmigung der Tagesordnung
- TOP 3 Berichte des Präsidiums
Verleihung Breitensportförderpreis TNW
- TOP 4 Feststellung der Anwesenheit
- TOP 5 Bericht der Kassenprüfer
- TOP 6 Entlastung des Präsidiums
- TOP 7 Wahlen
 - 7.1. Wahl des Lehrwarts
 - 7.2. Wahl des Pressesprechers
 - 7.3. Ergänzungswahl Kassenprüfer
 - 7.4. Ergänzungswahl Verbandstagsleitung
- TOP 8 Genehmigungen und Bestätigungen
 - 8.1 Genehmigung des Haushalts 2011
 - 8.2 Bestätigung des Haushaltsplans der Jugend
 - 8.3 Genehmigung des Haushaltsrahmenplans 2011/12
 - 8.4 Bestätigung des Lehrgangplans 2011
 - 8.5 Genehmigung des Lehrgangrahmenplans 2012
- TOP 9 Anträge
 - 9.1 Antrag des Präsidiums auf Änderung des § 19 der TNW-Satzung
- TOP 10 Ehrungen
- TOP 11 Verschiedenes

Anträge zum Verbandstag sind bis zum 04.02.2011 bei der TNW-Geschäftsstelle eingehend, schriftlich und mit Begründung einzureichen.

TNWJ sucht... **DICH!**

Mark Stöppeler (Jugend-Breitensportwart) und Philipp Winters-Ohle (Jugend-Sportwart) legten zum Jahresende 2010 ihre Posten im TNW-Jugendvorstand berufsbedingt nieder. Diese zwei Ämter sind bislang nicht wieder besetzt worden, sodass der Jugendvorstand derzeit mit sieben Mitgliedern unterbesetzt ist.

Die Jugendvorsitzende Sandra Bähr und ihr Team suchen daher zwei junge (mindestens volljährige) Personen, die Zeit und Engagement mitbringen, ehrenamtlich im Team TNW mitzuarbeiten. Dies gilt sowohl für die zwei va-

kanten Ämter, für die Vorkenntnisse von Vorteil aber kein Muss sind, als auch für die allgemeine Unterstützung des Vorstands in einzelnen Aufgaben über kurze oder längere Dauer. Da im Jahr 2011 einige neue Projekte geplant sind, ist jede Unterstützung gern gesehen.

Wer einen Einblick in die Vorstandsarbeit bekommen möchte, darf sich gerne melden unter: sandra.baehr@tnw.de. Der TNW-Jugendvorstand freut sich jetzt schon auf zahlreiche Rückmeldungen.



Jugend-Delegiertenversammlung des TNW

Hiermit laden wir alle Jugendwarte und Jugendsprecher der TNW-Mitgliedsvereine sowie die Vertreter der Fachsportverbände zur ordentlichen Jugend-Delegiertenversammlung des TNW ein!

Freitag, 11. März 2011, 19:30 Uhr
Sportschule Duisburg, Friedrich-Alfred-Str. 15, 47055 Duisburg, Hörsaal 4

Vorläufige Tagesordnung:

1. Begrüßung durch die Landesjugendvorsitzende
2. Wahl eines Versammlungsleiters und eines Protokollführers
3. Feststellung der Tagesordnung und der anwesenden stimmberechtigten Delegierten
4. Genehmigung des Protokolls der ordentlichen Jugend-Delegiertenversammlung vom 11.03.2010
5. Bericht des Jugendvorstands
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Genehmigung des Haushaltsabschlusses 2010
8. Bestätigung des Jugendsportwarts und des Jugendbreitensportwarts
9. Entlastung des Jugendvorstands
10. Genehmigung des Haushaltsplans 2011
11. Genehmigung des Lehrgangs- und Veranstaltungsplans 2011
12. Anträge der Mitglieder *
13. Verschiedenes

*Anträge an die TNW-Jugend-Delegiertenversammlung 2011 müssen bis zum 18.02.2011 schriftlich bei der TNW-Geschäftsstelle eingegangen sein!

Delegierte sind alle gewählten Jugendwarte und Jugendsprecher bzw. deren Stellvertreter der TNW-Mitgliedsvereine. Sie müssen ihre Stimmberechtigung durch die beigefügte Vereinsvollmacht nachweisen. In der Vollmacht ist die Anzahl der Vereinsmitglieder unter 21 Jahren zum Stichtag 01.01.2011 anzugeben. Beide Vereinsvertreter erhalten die gleiche Stimmenzahl; ist der Verein nur mit einem Vertreter anwesend, verfällt die andere Stimmenhälfte!

SANDRA BÄHR
LANDESJUGENDVORSITZENDE

IN LETZTER MINUTE

**WM JUNIOREN II
B-LATEIN: VADIM
UND MARIYA IM
SEMIFINALE**

Nach zahlreichen internationalen Erfolgen im Jahr 2010 schafften es die Deutschen Meister Vadim Lehmann/Mariya Vakhnina, sich bis in das Semifinale der Weltmeisterschaft Junioren II B-Latein zu tanzen. Unter 70 angetretenen Paaren kämpften sie sich auf den elften Platz vor. Das zweite deutsche Paar – Silas Kunkel/Merlene Gerstmann – kam auf Rang 17.

Die WM-Teilnahme von Vadim und Mariya drohte noch kurz vorher zu scheitern. Das Schneechaos ließ es nicht zu, dass viele Flugzeuge nach Riga (Lettland) aufbrechen durften. Die Maschine von Vadim und Mariya hob glücklicherweise rechtzeitig ab. Die TNW-Vertreter Sandra Bähr und René Dall kamen nicht mehr in luftige Höhen. Ihr Flug wurde aufgrund der Wetterverhältnisse annulliert, sodass sie aus dem heimischen Nordrhein-Westfalen die Daumen drücken mussten.

Ein ausführlicher Bericht befindet sich im Mantelteil des Tanzspiegels.

Lehrgänge im TNW

Datum	Zeit	Weitere Angaben
13.02.11	10:00 - 15:00	Sportförderung West Coast Swing (LG. 31/11) 45661 R'hausen, Karlstr. 75, VTG Grün-Gold Recklinghausen Referent: Dirk Mettler Kosten: 20 Euro pro Person
13.03.11	10:00 - 16:30	Lizenzertucht für Turnierleiter/Beisitzer (LG. 21/11) 46149 Oberhausen, Brinkstr. 31, TC Royal Oberhausen Schwerpunkt: Aktuelle Regelkunde, Jugendturniere, Moderation Referenten: Andreas Picker, Daniel Reichling Kosten: 23 Euro
03.04.11	10:00 - 15:00	Sportförderung Square-, Line- und Round-Dances (LG. 32/11) 45661 R'hausen, Karlstr. 75, VTG Grün-Gold Recklinghausen Referent: Klaus Irlenbusch Kosten: 20 Euro pro Person
03.04.11	10:00 - 16:30	Lizenzertucht für Turnierleiter/Beisitzer (LG. 22/11) 33607 Bielefeld, Meisenstraße 59, TC Metropol Bielefeld Schwerpunkt: Jugendturniere, Turnierabwicklung mit PC, aktuelle TSO Referenten: René Dall, Isabell Volmari Kosten: 23 Euro
09.04.11	10:00 - 19:30	Kombi Standard für WR, TR C/B Standard,
10.04.11	10:00 - 16:00	TR C BrSp und Aktive ab B-Klasse (LG. 02/11) 40229 Düsseldorf, Vennhauser Allee 135, Boston-Club D'dorf Referenten: G. Hearn mit P. Matschullat-Horn, M. Weßel-Therhorn, S. Traut, C. Salberg u.a. Kosten: TR/WR: 52 Euro Tänzer: 46 Euro (TSTV-Mitgl. des TNW ein Mal im Jahr: 26 Euro)

Anmeldung: TNW-Geschäftsstelle, Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel.: (0203) 73 81 649, geschaeftsstelle@tnw.de
Achten Sie im Internet auf aktuelle Hinweise: www.tnw.de/Lehrgaenge

tanz
Impressum mit uns

Herausgeber:

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V., Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel. (0203) 73 81-669 und -670, Fax (0203) 73 81-668, Internet-Homepage: www.tnw.de, E-Mail: geschaeftsstelle@tnw.de

Pressesprecher TNW:

Norbert Jung, Bleibergstraße 25, 42579 Heiligenhaus, Tel. (02056) 38 78, Fax (02056) 59 44 84, Mobil (0172) 71 10 432, E-Mail: norbert.jung@tnw.de

Gebietsredakteurin West:

Eva Maria Sangmeister, Willy-Brandt-Str. 12, 48429 Rheine, Tel. (05971) 800 82 28, Mobil (0176) 20 51 60 84, E-Mail: eva.sangmeister@tnw.de

Stellv. Gebietsredakteurin:

Simone Ascher, Hürther Bogen 24, 50354 Hürth, Tel. (02233) 71 50 47, E-Mail: simone.ascher@tnw.de

Pressesprecher Bezirke:

Mittelrhein – Beatrice Bowe-Stodollik, Schnorrenbergstr. 18b, 53229 Bonn, Tel. (0228) 479 68 78, Mobil (0170) 315 26 67, E-Mail: beatrice.bowe@tnw.de

Niederrhein – Volker Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf, Tel. (0211) 602 53 48, Fax (0211) 602 53 49, Mobil (0173) 414 03 16, E-Mail: volker.hey@tnw.de

Westfalen – Renate Spantig, Kamergstr. 5, 44319 Dortmund, Tel. und Fax (0231) 27 88 51, Mobil (0172) 234 52 19, E-Mail: renate.spantig@tnw.de

TNW Online:

Frank Abitz, Gustorfer Weg 9, 50767 Köln, Tel. (0221) 94 65 82 77, Mobil (0171) 71 74 75 0, E-Mail: frank.abitz@tnw.de

Tanzsportjugend:

Eva Maria Sangmeister, s. oben

Redakteure:

Laura Bechtold, Kirchstr. 6, 46539 Dinslaken, Tel. (02064) 82 63 49, Mobil (0177) 252 33 21, E-Mail: laura.bechtold@tnw.de

Patrick Helling, Friesenstraße 1, 47445 Moers, Mobil (0173) 654 04 34, E-Mail: patrick.helling@tnw.de

Sabine Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf, Tel. (0211) 602 53 48, Fax (0211) 602 53 49

Mareike Kischkel, Harpener Weg 1, 44629 Herne, Tel. (02323) 246 79, Mobil (0173) 293 61 58, E-Mail: mareike.kischkel@tnw.de

Heiko Kleibrink, Seelsheider Weg 8, 51069 Köln, Mobil (0163) 269 62 66, E-Mail: heiko.kleibrink@tnw.de

Niels Menge, Brüsseler Platz 2, 50672 Köln, Mobil (0172) 890 85 77, E-Mail: niels.menge@tnw.de

Alexandra Lueg, Sempelvelder Str. 2, 52074 Aachen, Tel. (0241) 911 311, E-Mail: alexandra.lueg@tnw.de

Wolfgang Römer, Mozartweg 11, 33334 Gütersloh, Tel. und Fax (05241) 249 08, Mobil (0172) 523 77 09, E-Mail: wolfgang.roemer@tnw.de

Michael Steinborn, Werderstr. 24, 50672 Köln, Tel. (0221) 534 19 15, E-Mail: michael.steinborn@tnw.de

Fotografen:

Georg Fleischer, Clemens-Bertram-Straße 10a, 58285 Gevelsberg, Tel. (02332) 55 48 50, Mobil (0178) 245 12 44, E-Mail: georg.fleischer@tnw.de

Volker Hey, s. links

Werner Noack, Am Straßenbahndepot 2, 45894 Gelsenkirchen, Tel. (0209) 944 24 87, E-Mail: werner.noack@tnw.de

Thomas Prillwitz, Stöckmannstr. 116, 46045 Oberhausen, Tel. (0208) 29 01 00, Mobil (0163) 633 04 46, E-Mail: thomas.prillwitz@tnw.de

Eva Maria Sangmeister, siehe links

Herstellung: siehe Impressum Tanzspiegel

Es lebe der Dialog!

Redaktion TMU

Eva Maria Sangmeister
Willy-Brandt-Str. 12
48429 Rheine
E-Mail: tmu@tnw.de
http://www.tnw.de/tmu

Leserbriefe und
Kommentare spiegeln
nicht zwingend
die Meinung der
Redaktion wider.

Tanz mit uns
behält sich das Recht
auf Kürzungen vor.